



# Mitgliedervollversammlung des Rates für Kunst und Kultur

am 23.01.2019 um 18 Uhr im Café hausZwei / freiLand



# Unsere Themen heute

- **Tätigkeitsbericht**
- **Brandenburger Erklärung “Die Vielen”**
- **Gerechte Bezahlung von Künstler\*innen**
- **Ehrenamt als unbare Eigenmittel in der Projektförderung**
- **Offene Runde für Fragen/Anliegen/Ideen**



# Tätigkeitsbericht RfKK 2017-2019

Konstituierende Sitzung im Dezember 2017 nach der Wahl am 22.11.2017

Im Folgenden Festlegung der Arbeitsbereiche der Ratsmitglieder

Monatliche Treffen des RfKK, zweimal Versand von newsletter des RfKK

Informationen auf facebook und auf der homepage

Behandlung von akuten Themen und von längerfristigen aus der Themensammlung der VV



# Tätigkeitsbericht RfKK 2017-2019

## **Sitz im Kulturausschuss**

Regelmäßiger Besuch durch Vertreter des RfKK

## **RZ Mieterhöhung und BK - Anfrage wegen Atelierförderung:**

RfKK schrieb Brief an Frau Seemann, die um konkrete Namensnennung bat

## **Inflationsausgleich für Freie Kultur - 3%ige Erhöhung der LHP Kulturförderung**

Förderung des RfKK: Kostensteigerung darf nicht zu Lasten der kleinteilige Projektförderung gehen



# Tätigkeitsbericht RfKK 2017-2019

## **Festivalförderung - Mitarbeit an der Entwicklung des neuen Förderinstruments**

Teilnahme von Sabine Chwalisz an den Sitzungen des Gremiums, Treffen von Ratsmitgliedern mit dem Urheber der Festivalförderung Herrn Lücke, Achim Trautvetter arbeitet in Festivaljury mit

## **OB-Kandidaten - Radio-Interviews und Talkrunde**

Die erste Talkrunde der Kandidaten fand als Veranstaltung des RfKK am 3.5.2018 statt. Im Vorfeld waren alle KandidatInnen bei Radio ffrappó vom RfKK zu Themen der Kultur - und Kreativwirtschaft befragt worden.



# Tätigkeitsbericht RfKK 2017-2019

## **Projektförderung/ Festivalförderung: Beratung für Antragstellung**

Am 26.9.2018 führte der RfKK eine Informationsveranstaltung für die MVV dazu im T-Werk durch.

## **Kleinteilige Projektförderung - vereinfachte Antragstellung und Verwendungsnachweis**

Oft Thema im RfKK. Wir möchten empfehlen: Festbetragsfinanzierung und Vereinfachung der Verwaltung. Der RfKK hat durch Veröffentlichung dafür gesorgt, dass der bereits auf kommunaler Ebene beschlossene Eigenanteil von mind. 10 % ( nicht mehr 20%) bei Antragstellung berücksichtigt wird.



# Tätigkeitsbericht RfKK 2017-2019


## **Rechenzentrum - Erhalt des Hauses, Szenarioworkshop und Kultur- und Kreativquartier Hoch3**

Katja Dietrich-Kröck und Annette Paul nahmen an ca. 30 Treffen zum Thema teil, Katja Dietrich-Kröck vertrat den RfKK beim Szenarioworkshop, Annette Paul arbeitete in den Arbeitsgruppen mit. Sie sind vertreten in der Steuerungsgruppe und in der Lenkungsgruppe zur Machbarkeitsstudie des KKQ3 und derzeit auch in die Suche nach Betreibermodellen involviert.

## **Die Vielen - RfKK möchte Unterstützer werden**

Der RfKK möchte diese Kampagne mit begleiten, Nikolai Köhler nahm an der Auftaktveranstaltung für in Leipzig im Dezember 2018 teil.

**Der RfKK hat die Anfrage gestellt, ob ehrenamtliche Leistungen als Eigenanteil angegeben werden dürfen bei Antragstellung und Verwendung der Mittel, um die 10 % Eigenanteil zu erfüllen.**



# Tätigkeitsbericht “Rechenzentrum & Kreativquartier”

**Rechenzentrum - Erhalt des Hauses, Szenarioworkshop und Kultur- und Kreativquartier Hoch3**

Katja Dietrich-Kröck und Annette Paul nahmen an ca. 30 Treffen zum Thema teil, Katja Dietrich-Kröck vertrat den RfKK beim Szenarioworkshop, Annette Paul arbeitete in den Arbeitsgruppen mit. Sie sind vertreten in der Steuerungsgruppe und in der Lenkungsgruppe zur Machbarkeitsstudie des KQ3 und derzeit auch in die Suche nach Betreibermodellen involviert.





# Tätigkeitsbericht “Festivalförderung & Infoveranstaltung Förderanträge”

Genese Festivalförderung

Fakten:

- Antragsfrist, Formulare, Berechtigung
- Mehrjährigkeit
- Förderobergrenze

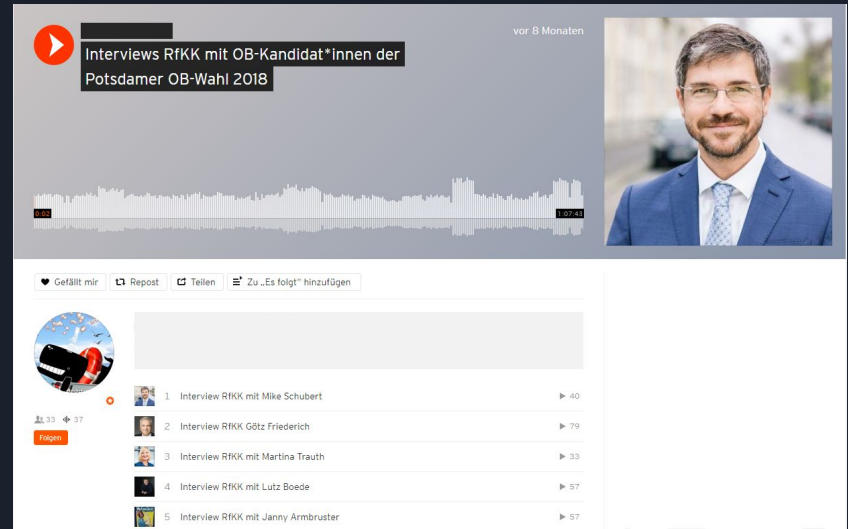
Festivalförderung vs. kleinteilige Projektförderung

Juryerfahrungen, Empfehlungen, Forderungen

# Tätigkeitsbericht "Radiointerviews und Podium zur OB-Wahl"

## OB-Kandidaten - Radio-Interviews und Talkrunde

Die erste Talkrunde der Kandidaten fand als Veranstaltung des RfKK am 3.5.2018 statt. Im Vorfeld waren alle KandidatInnen bei Radio frropó vom RfKK zu Themen der Kultur - und Kreativwirtschaft befragt worden.



The screenshot shows a Facebook post from a profile with a red play button icon. The video player title is "Interviews RfKK mit OB-Kandidat\*innen der Potsdamer OB-Wahl 2018" and it is dated "vor 8 Monaten". Below the video player are interaction buttons: "Gefällt mir", "Repost", "Teilen", and "Zu „Es folgt“ hinzufügen". Below these buttons is a list of five interview links, each with a profile picture, a title, and a duration:

- 1 Interview RfKK mit Mike Schubert ▶ 40
- 2 Interview RfKK Götz Friederich ▶ 79
- 3 Interview RfKK mit Martina Trauth ▶ 33
- 4 Interview RfKK mit Lutz Boede ▶ 57
- 5 Interview RfKK mit Janny Armbruster ▶ 57



# Brandenburger Erklärung “Die Vielen”

## BRANDENBURGER ERKLÄRUNG DER VIELEN

Mit dieser Erklärung möchten wir, die Unterzeichnenden aus Brandenburgs Kunst und Kultur ein Zeichen für Haltung, Toleranz, Vielfalt und Respekt setzen.

Als Kulturschaffende in Deutschland stehen wir fest und konsequent auf dem Boden des Grundgesetzes. Wir respektieren, fördern und pflegen Erinnerungskultur als wesentliches Merkmal unserer Identität und verwehren uns deutlich gegen jede Relativierung und jeden Versuch völkischer, populistischer oder nationalistischer Vereinnahmung.

Wir begreifen Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs, die urbanen, ländlichen und alle weiteren Orte der Kultur, als offene Räume, die Vielen gehören. Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen.

Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede\*n Einzelne\*n!



# Brandenburger Erklärung “Die Vielen”

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteur\*innen dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber.

Rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne und ins Programm eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Kulturschaffenden, mit Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umgehen werden, sollten sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern.

Wir formulieren mit dieser Erklärung eine klare Haltung:

- Die unterzeichnenden Akteur\*innen aus Kunst- und Kultur führen den offenen und kritischen Dialog über Strategien, die demokratische Grundwerte untergraben. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Akteur\*innen den Auftrag haben, unsere demokratische Gesellschaft fortzuentwickeln.



# Brandenburger Erklärung “Die Vielen”

- Alle Unterzeichnenden fördern die demokratische Debatte, bieten aber kein Forum für jegliche Art von Hetze.
- Die Unterzeichnenden wehren die Versuche der Rechtspopulist\*innen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.

Wir solidarisieren uns mit Menschen und Institutionen, die durch eine rechtspopulistische Politik an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden!

Es geht um uns Alle. Daher: Die Kunst bleibt frei!



## Selbstverpflichtung - Brandenburger Erklärung

1. Als Unterzeichner\*innen sind Kultureinrichtungen, Kunstinstitutionen, ihre Interessensvertretungen oder Verbände sowie freie Kunst- und Kulturschaffende angefragt.
2. Mit ihrer Unterschrift erklären sich die Unterzeichnenden bereit, den Text der Erklärung innerhalb der eigenen Organisation bzw. des eigenen Arbeitsumfeldes unter bspw. Mitarbeiter\*innen, Ensemblemitglieder, Kurator\*innen, Publikum und Besucher\*innen bekannt zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.
3. Die Erklärung wird auf der Internetseite, im Programmheft, als Aushang im Foyer uvm. veröffentlicht.
4. Die Unterzeichnenden werden auf der Homepage [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de) sichtbar gemacht. Eine Verlinkung ist gewünscht.
5. Die golden-glitzernde Rettungsdecke, das Symbol der Vielen, soll je nach Corporate Design der Einrichtung Anwendung im Zusammenhang mit der Erklärung finden – ob als Fahne, Layout-Hintergrund, als Icon oder golden-glänzend hinterlegte Schrift (Tool-Kit wird bereitgestellt).



## Selbstverpflichtung - Brandenburger Erklärung

6. Die Unterzeichnenden bereiten Informationsveranstaltungen, Gespräche und Aktivitäten im Sinne der Erklärung vor. Die Termine werden gemeinsam über [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de) kommuniziert.

7. Im Rahmen der eigenen Pressearbeit und einer zentralen Pressekonferenz werden die Erklärung und die Kampagne mit Stichtag zum 1. Februar 2019 veröffentlicht. Aktionen zum Kampagnenstart wie das Hissen der goldenen Rettungsdecken an den Kulturorten, erste Informationsveranstaltungen, Lesungen uvm. werden selbstständig realisiert und gemeinsam koordiniert.

8. Die Kampagne zur Erklärung der Vielen hat einen regionalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse von Kulturschaffenden als „Berliner, Hamburger, Dresdner, NRW, Brandenburger uvm. Erklärung der Vielen“ bundesweit verbreitet.

9. Die Unterzeichnenden bleiben durch regelmäßige Treffen im Austausch miteinander. Sie verpflichten sich außerdem zu einer kritischen Überprüfung der Ausschlussmechanismen im eigenen Arbeitsumfeld sowie im Zusammenschluss der Vielen Brandenburg.



## Selbstverpflichtung - Brandenburger Erklärung

10. Die Unterzeichnenden beteiligen sich aktiv an einer bundesweiten Kampagne mit Aktionstagen, Dialogforen und der Mobilisierung zu einer „Glänzenden Demonstration der Kunst und Kultur – Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!“ in Berlin zum Mai 2019 (voraussichtlich Samstag, den 18. Mai 2019).

11. Die Unterzeichnenden verpflichten sich zu gegenseitiger Solidarität mit Kultureinrichtungen und Akteur\*innen der Künste, die durch Hetze und Schmähungen unter Druck gesetzt werden.





# Gerechte Bezahlung von Künstler\*innen

## Themensammlung

- Honoraruntergrenzen, Gehälter nach Tarif
- Selbstverpflichtungen
- abhängige Arbeitsverhältnisse vs. freischaffende Künstler
- Kontrolle/Selbstkontrolle
- Forderungen
- nach Genre/Berufsfeld spezifizieren
- Vergleichbarkeit von Leistungen, freier Markt



# Gerechte Bezahlung von Künstler\*innen

## **Bsp1: Ausstellungsvergütung**

Leitlinie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur über die Ausstellungsvergütung für professionelle Künstlerinnen und Künstler (2017)

Einzelausstellung / Kleingruppenausstellung / Gruppenausstellungen:  
1 bis 2 Künstlerinnen/Künstler 1.000,00 Euro pro Künstlerin/Künstler  
3 bis 10 Künstlerinnen/Künstler 350,00 Euro pro Künstlerin/Künstler  
ab 10 Künstlerinnen/Künstler 150,00 Euro pro Künstlerin/Künstler

## **Bsp2: Mindesthonorare bei Theater- und Tanzproduktionen**

Empfehlung des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste:

Aufführung: mind. 250 Euro

Probentag: mind. 130 Euro

monatl. bei Mitgliedschaft in der KSK: mind. 2300 Euro / ohne KSK: 2660 Euro



# Ehrenamt als unbare Eigenmittel in der Projektförderung

- Grundlage für die Zuwendungsbearbeitung ist die Richtlinie zur Bewilligung und Steuerung von Zuwendungen (erlassen durch OB am 12.08.2016 für alle Verwaltungsbereiche)
- Projektförderung wird grundsätzlich als Teilfinanzierung angesehen, bei denen ein Eigenanteil zu erbringen ist
- mit der benannten Richtlinie wurde der zu erbringende Eigenanteil von 20 v.H. auf 10 v.H. Ausgaben herabgesetzt
- laut der Verwaltungsvorschriften werden Zuwendungen auf der Grundlage der voraussichtlichen kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben bewilligt / d.h. unbare Eigenleistungen des Zuwendungsempfängers dürfen in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- ALLERDINGS: „Ausnahmen sind laut der o.g. Richtlinie dann möglich, wenn bei der Durchführung unbarer Eigenleistung kassenmäßige Ausgaben entstehen oder zusätzliche kassenmäßige Ausgaben deshalb nicht entstehen, weil das eigene Personal des Zuwendungsempfängers eingesetzt wird; dies gilt sinngemäß für Sachleistungen.“



# Ehrenamt als unbare Eigenmittel in der Projektförderung

- Fachbereich Kultur und Museum hat deshalb in das Antragsformular für die Projektförderung unter Punkt 4, Finanzierungsplan, den Hinweis aufgenommen, dass unbare Eigenleistungen des Antragstellers in der Projektbeschreibung dargestellt werden können
- dennoch will der FB24 das nicht als geltende reguläre Möglichkeit einräumen, sondern das Fallbezogen und „ausnahmsweise“ entscheiden
- sprich in den Fällen, in denen ein Antragsteller über nicht ausreichende oder keine eigenen Mittel oder Einnahmen aus dem Projekt verfügt und auch keine Mittel von Dritten einwerben kann
- bei unbaren Eigenleistungen sind diese zu dokumentieren und der Abrechnung beizufügen
- In der Regel sind dabei folgende Angaben zu erfassen: Art der Tätigkeit, Namen der Personen, Datum, Dauer und Unterschrift der ehrenamtlich tätigen Person und die sachliche Richtigzeichnung durch den Projektträger



Offene Runde für Fragen / Anliegen / Ideen /  
Austausch